

50-jähriges Jubiläum der deutschen Zentrumspartei

Die Zentrumsfraktion des Reichstages begann am 24. April die Feier des 50-jährigen Bestehens der Zentrumspartei. Die Mitglieder der Reichstags- und Landtags-Fraktion hatten sich zahlreich eingefunden, auch eine größere Anzahl Vertreter der Bayerischen Volkspartei, wie auch Vertreter der Zentrumspresse waren erschienen.

An die Spitze seiner Ausführungen stellte Trimborn den Satz, daß keine andere Partei eine so großartige Entwicklung genommen habe wie die Deutsche Zentrumspartei. Er gedachte der Gründer derselben, die in einer Zeit hätten arbeiten müssen die Himmelweit verschieden war von der, die wir heute durchleben. Auch uns wird es wie unseren alten Führern nur dann gelingen, die Aufgaben unserer Zeit zu bewältigen, wenn wir dem Geiste treu bleiben, den sie uns überliefert haben. Trimborn begrüßte die Veteranen der Partei, Dr. Spahn, Borck, Hise, Herold usw., dann die anwesenden Minister aus dem Zentrum: Fehrenbach, Giesberts, Hermes. Er gedachte sodann des Unterschiedes zwischen der Zeit vor zehn Jahren, als das Zentrum sein 40-jähriges Bestehen feierte, und der Gegenwart. Damals wollte man uns nach einem bekannnten Wort zwar als Vorspann benutzen, uns aber nicht auf den Vordruck lassen. Jetzt sind wir in die Linie der Gleichberechtigung eingereiht. Damit ist allerdings auch unsere Verantwortung gegenüber Volk, Vaterland und Weltgeschichte gewachsen.

Wir feiern unser Jubiläum in einer Zeit, wie wir sie so schwer noch niemals durchgemacht. Es ist gewiß keine Zeit um Feste zu feiern, aber die heutige Feier ist doch berechtigt, weil wir aus der Vergangenheit die Kraft schöpfen, um unter Volk aus der gegenwärtigen Tiefe in die Höhe zu führen. Neue Kräfte sind in der Gegenwart emporgestiegen. Ob sie uns zum Heile oder zum Schaden gereichen, wissen wir noch nicht. Wir alle sind berufen mitzuwirken, damit die neue Entwicklung unserem Volke zum Heile gereicht.

In der gegenwärtigen Lage müssen wir uns fragen, ob das Zentrum sich erhalten und behaupten wird. Das Zentrum muß sich erhalten, weil in seinem Gedankenkreise Kulturwerte enthalten sind, die unentbehrlich sind für die Aufrichtung des deutschen Vaterlandes. In den verflochtenen 50 Jahren hat sich zwar manches geändert, aber geblieben ist bei uns der gute Wille weiter zu schaffen in dem alten Geiste. Das Zentrum ist in erster Linie gegründet worden zur Verteidigung der Rechte der katholischen Kirche. In der Zeit des Kampfes ist das Zentrum zusammengeschmiedet worden. Wir haben diesen Kampf bestanden, aber unsere Aufgabe in kirchenpolitischer Beziehung ist noch nicht gelöst. Die letzten Heite des alten Kulturkampfes sind in der neuen Verfassung gefallen, die katholische Kirche hat endlich die volle Freiheit errungen. Nun bleibt uns noch die Aufgabe, für die richtige Auslegung der neuen Verfassung Sorge zu tragen. Wer bürgt uns dafür, daß uns neue Kämpfe erspart bleiben. Wir müssen auch weiterhin feststehen im Kampfe für die christliche Gestaltung des staatlichen Lebens. Nichts würde uns lieber sein, als wenn eine Front aller christlichen Elemente zum Kampfe gegen religiösen und staatlichen Umsturz zustande zu bringen wäre. Es würde unser Stolz sein, wenn wir in dieser Front das stärkste Korps bildeten. Die Tore des Zentrums haben allen Evangelischen, die mit uns einig waren in der Verteidigung der christlichen Weltanschauung, offen gehalten. Sie stehen ihnen auch in Zukunft offen.

Das Zentrum ist eine politische, nicht eine konfessionelle Partei. Es ist zu einer wahren Staats- und Reichspartei geworden. An diesem Charakter haben wir stets unverwundlich festgehalten. In dieser Form können auch die spezifisch katholischen Interessen am

besten gewahrt werden. Das Zentrum ist auch geblieben, was es war, eine wahre Volkspartei, die alle Stände umfaßt. Es ist auch eine Verfassungspartei und steht auf dem Boden der bestehenden Staatsverfassung. Es ist dem Zentrum nach der Revolution zum Vorwurf gemacht worden, daß es sich den neuen Verhältnissen zu schnell angepaßt habe. Wir billigen die Revolution nicht. Wir beten heute nicht an, was wir früher bekämpft haben. Aber nach der Revolution handelte es sich darum, rasch zu handeln. Es kann deshalb nicht getadelt werden, daß wir uns ohne Vorbehalt auf den Boden der neuen Verhältnisse gestellt haben. Jeder Versuch, die neue Verfassung zu stürzen, würde auf unseren entschiedensten Widerpruch stoßen. Auch unter den neuen Verhältnissen müssen wir für die Grundlage alles staatlichen Lebens eintreten: Für Autokratie, für Ordnung, für die Solidarität unter allen Ständen und Volksschichten.

Das Zentrum ist auch von jeher eine Partei der positiven Arbeit gewesen. Auf dem sozialpolitischen Gebiet haben wir von jeher nach besten Kräften gearbeitet im Sinne sozialer Gerechtigkeit und des Ausgleichs widerstreitender Interessen. Die Struktur der Partei hat sich zwar im Laufe der Jahre verschoben. Der Arbeiterstand hat sich kraftvoll emporgeschoben und voller politischer Gleichberechtigung mit den anderen Ständen. Die Partei ist dieser Entwicklung willig und freudig gefolgt. Dem Zentrum ist der Vorwurf gemacht worden, daß es an dem föderalistischen Prinzip nicht festgehalten habe. In der Form wie nach 1871 konnte dieses Prinzip allerdings nicht aufrechterhalten werden. Aber der Kerngedanke, der Schutz des kulturellen Eigenlebens der einzelnen deutschen Stämme, ist unverändert geblieben. Wenn wir heute eine Abplitterung vom Zentrum beklagen müssen, so halten wir doch an der Hoffnung fest, daß die Notwendigkeit des Zusammenlebens aller positiven Elemente wieder eine Brücke schlagen wird. Einen Kulturkampf der alten Art werden wir wohl nicht zu befürchten haben. Aber wir stehen noch immer im Kampfe um die christlichen Kulturwerte. Dieser Kampf wird noch schwerer werden als der alte. Ich erinnere an den Kampf um die christliche Schule.

Wir haben Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Eine Partei, die nach unseren Grundsätzen arbeitet, wird stets eine Notwendigkeit für Volk und Vaterland sein. Keiner anderen ist eine solche Gewähr für ihre Dauer gegeben. An die kommende Generation richten wir die Aufforderung, die Fahne des Zentrums hoch zu halten. In dieser Hoffnung schreibe ich mit dem alten Ruf: Für Wahrheit, Freiheit und Recht!

Die Eltern sollen ihren Kindern eine gute Erziehung geben, damit diese dieselbe, und noch mehr, als die Kinder der Englischen leisten können. Die Deutschen waren noch immer was Kunst und Wissenschaft anbelangt, den anderen Nationen voran, und warum sollen wir und unsere Kinder hier in Canada zurückbleiben. Aber damit unsere Kinder vorankommen, müssen wir ihnen eine gute Erziehung geben. Die Eltern sollen nicht die Kinder bloß als ihre Hilfe zu Hause behalten, sondern es wie die Franzosen in Quebec machen. Die brauchen sich nicht zu schämen, denn viele der Älteren besaßen die höchsten Stellen im Lande.

Nach der Ansprache des hochw. P. Gabriel fand die Wahl des Distriktsvorstandes statt. Es wurden gewählt: Hochw. P. Gabriel von Southen, Ehrenpräsident; Joh. A. Jurawski, Southen, Präsident; Karl Dürck, Quinon, Vizepräsident; Joh. Jos. Lemberg, Schriftführer und Schatzmeister; Georg Selowicz, Granion, Bibliothekar. Herr Behrens verlas sodann die Namen des Generalvorstandes sowie den Finanzbericht. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt: Da die finanzielle Lage es nicht gestattet, einen Distriktsorganisationsauschuss zu ernennen, soll jede Ortsgruppe einen Vertrauensmann wählen, dessen Aufgabe es ist, neue Mitglieder anzunehmen. Daß jede Ortsgruppe von jedem Mitglied 50c an den Schatzmeister des Distrikts einreichen soll, damit der Distrikt genug Mittel hat, um die laufenden Ausgaben zu bestreiten. Diese 50c können direkt von jedem Mitglied geordert werden. Viele Delegaten waren der Meinung, wo es möglich sei sollten die einzelnen Ortsgruppen einen Bazar, Piktin oder eine Vorstellung veranstalten, um auf diesem Wege Mittel zu beschaffen für die Ortsgruppe.

Daß das Distriktspräsidium einmal im Jahr mit den Vorständen der Ortsgruppen zusammenzutreffen soll. Ferner wurde beschlossen, daß in Anbetracht der Schwierigkeiten dieses Jahr kein Distrikts-Karholikentag stattfinden soll. Herr Behrens hob in seiner Ansprache hervor, man solle tradieren die Muttersprache zu gebrauchen, besonders im Heim. Es sei zum Bedauern, daß viele in dieser Hinsicht so gleichgültig seien. Die deutsche Sprache sei eine der schönsten Sprachen in der Welt und man brauche sich ihrer nicht zu schämen. Deshalb sollten die Eltern ihr Möglichstes tun, ihren Kindern die deutsche Muttersprache zu erhalten. Bei den ehrl. Urulinen in Grayton wird Unterricht in der deutschen Sprache und in der Religion erteilt. Die Kosten sind sehr gering im Vergleich mit dem Nutzen den solcher Unterricht bringt.

Da die Frauen jetzt das Stimmrecht haben, ist es gut, wenn sie sich auch dem Volksverein anschließen. Die Generalleitung wünscht, daß jede katholische Frau beitrete. Die Frauen haben dieselben Rechte und Pflichten wie die Männer und wählen sich ihren eigenen Vorstand, nämlich Präsidentin, Schriftführerin, Schatzmeisterin und Bibliothekarin. Der Beitrag ist ein Dollar, wovon 75c an die Generalleitung einzuschicken sind und 25c der Ortskasse verbleiben. Also Frauen, geht ans Werk! Bedenkt daß wir für die Ehre Gottes, für unsere Religion, für unsere Kinder, und unsere Muttersprache arbeiten. In früheren Zeiten war es eure Pflicht im Hause zu wohnen und die Kinder zu erziehen. Aber jetzt ist eure Pflicht vergrößert worden; darum legt die Hand ans Werk und folgt dem Beispiel der deutschen Frauen in der alten Heimat, die ihr Vaterland vor dem Untergange retteten. Ferner bemerkte Herr Behrens, daß in Münster ein Katholikentag abgehalten wird, verbunden mit der Weihe des neuen Kollegiums. Das Datum wird später bekannt gemacht. Jeder Katholik, dem es möglich ist, sollte dieser Feier beiwohnen. Zum Schluß seien die Vorstände der Ortsgruppen nochmals daran erinnert, daß der Distriktsvorstand Geld nötig hat, um seiner Arbeit

nachzukommen. Wie bereits erwähnt, soll jede Ortsgruppe 50 Cents für jedes Mitglied an den Schatzmeister des Distrikts einschicken. Es ist gewöhnlich eine peinliche Sache, Geld zu verlangen, aber die Welt ist einmal so beschaffen, daß man mit bloßen Worten nichts fertig bringt. Um unseren Volkverein zu befestigen müssen wir Opfer bringen, und nur wenn wir opferwillig sind, wird der liebe Gott unser Werk segnen. Unsere Gegner spenden sehr viel Geld um uns zu schaden, und es wäre eine Schande wenn wir, die wir für Gottes Ehre, unsere Religion, und unsere Kinder streiten, nicht willig wären, auch etwas zu spenden. Darum wollen wir in Gottes Namen an unser Werk gehen mit dem Gedanken: „Alles zu größerer Ehre Gottes.“ Joseph Jost, Schriftf. u. Schatzm.

Viertelspekt zu verkaufen
(Eudon) 1/2 1/2, 1/2 3/4, 1/2 1/4, bekannt als George Mutterers Land, um anfang 24 Meilen von der Kirche in Winnipeg, 60 Acres und gebrochen. Mehrere Auenflüsse. (Geo. H. Mundy, Münster, Sask.)

Geschäfts-Gründung
Mache hiermit höflichst bekannt, daß ich in Humboldt (shoe repair shop) eine kleine Werkstatt beim 1. und im Hause des Herrn Wm. Heinz, 214-216 Main St., nahe d. Central-Garment Store, habe und bitte um freundlichen Zuspruch. Sprechen Sie Deutsch! Achtungsvoll Dominik Gerace Phone 189 Humboldt

Grabsteine
Wünschen Sie einen passenden Grabstein für Ihre verstorbenen Lieben? Wir können Ihnen dazu verhelfen. Alle Arten von Monumenten und Grabsteinen aus Marmor oder Granit werden prompt u. zu den annehmbaren Preisen von uns hergestellt. Unser Lager ist das größte und beste in Saskatchewan. Unser reichhaltiges gefalteter Katalog zeigt fast alle Arten von Grabdenkmälern u. erleichtert es, Familien anzuschließen.

WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LTD.
714-716 2nd Ave. N. SASKATOON, SASK. Five Blocks North of Cairns' Store
Man schreibe um Katalog und Preisliste

W. F. Hargarten
Apotheker und Drogist Bruno, Sask.
N.B. Beachtet nicht, unsere Spezialität ist die Ausarbeitung von Bonbonnellen für alle Apothekermarken u. Patent-Präparaten

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUEENSTER, SASK.

We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
St. PETERS BOTE, MUEENSTER, SASK.

BLMYER BUCH
UNTERNEHMEN
DRUCKEREI
ALLE LOWE PREISE
UNSERE KATALOG
SIEHE WIT
Writen in Cincinnati Bell Foundry Co. Cincinnati, O.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA
Head Office: Montreal Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00
HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUEENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns befristet, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tageszinsen.
Schiffskarten für alle Linien
Sichere Deutsche und andere Wertpapiere
MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1910 Limited Incorporated 1918.
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abteilung: G. P. Maron, A. Souquet.

W. F. Hargarten
Apotheker und Drogist Bruno, Sask.
N.B. Beachtet nicht, unsere Spezialität ist die Ausarbeitung von Bonbonnellen für alle Apothekermarken u. Patent-Präparaten

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUEENSTER, SASK.

We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
St. PETERS BOTE, MUEENSTER, SASK.

BLMYER BUCH
UNTERNEHMEN
DRUCKEREI
ALLE LOWE PREISE
UNSERE KATALOG
SIEHE WIT
Writen in Cincinnati Bell Foundry Co. Cincinnati, O.

W. F. Hargarten
Apotheker und Drogist Bruno, Sask.
N.B. Beachtet nicht, unsere Spezialität ist die Ausarbeitung von Bonbonnellen für alle Apothekermarken u. Patent-Präparaten

Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUEENSTER, SASK.

We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
St. PETERS BOTE, MUEENSTER, SASK.

BLMYER BUCH
UNTERNEHMEN
DRUCKEREI
ALLE LOWE PREISE
UNSERE KATALOG
SIEHE WIT
Writen in Cincinnati Bell Foundry Co. Cincinnati, O.

...Lutcheon...
...RNETT...
...LYNCH...
...CALLUM...
...SON...
...DELL...
...tioneer...
...ENSTER...
...GREGOR...
...HINDLER...
...ands...
...ess Belt...
...Canada...
...bäckerei...
...Store...
...uch...
...ufen...
...itung...